NEWSLETTER WHITEPAPER 4 STELLENMARKT WEBINARE PODCAST DIGITALE AUSGABEN ABO

eGovernment **VERWALTUNG DIGITAL**

Praxis & Innovation Verwaltungswissenschaften Szene/Termine Akademie



mehr...

Video-

beratung

spart Zeit,

Wege und

Nur 21 Minuten per Video statt

Ressourcen

151 Minuten vor Ort

Whitepaper laden

Mein Videotermin Suite

noris network Sichern Sie sich 20 Prozent Rabatt auf Ihr protekt-Ticket

Rabatt sichern

Politik & Verwaltung > Open Source: Weg aus der digitalen Abhängigkeit

Digitale Souveränität

Politik & Verwaltung

Start

f

 \mathbb{Z}

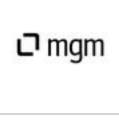
PDF

Open Source: Weg aus der digitalen Abhängigkeit

11.11.2025 · Ein Gastbeitrag von Dr. Christian Knebel · 4 min Lesedauer · \square "Wir setzen auf Open Source" muss vom politischen

Gastbeitrag und zeigt, wie es gelingen kann.





ANBIETER

ZUM THEMA



Der aktuelle Open Source Monitor des Bitkom 🗹 stellt Einstellungen und

öffentlichem Sektor nebeneinander – und fördert damit Interessantes zur

Verwaltungsdigitalisierung zutage. Das Wichtigste in punkto Open Source

Behörden vor allem als kostengünstige Alternative betrachtet. Sicher,

Einsatz von Open Source Software (OSS) in Privatwirtschaft und

Software: Sie wird sowohl in der Wirtschaft als auch in staatlichen

Open Source spart Steuergeld. Doch das ist zu kurz gedacht. So bestechend Kostenvorteile auf den ersten Blick sind — mit der Kostenbrille geht der Weitblick verloren. Das muss sich dringend ändern. In der Kostenfalle – und die gewichtigeren Vorteile übersehen Bund und Länder haben in den letzten Jahren Milliarden in die Beschaffung und Lizensierung proprietärer Software investiert. Open-Source-Lösungen wären wohl oftmals der günstigere Weg gewesen -

immerhin der Aspekt, der mit 19 Prozent am häufigsten auch von Verwaltungsmitarbeitenden als Vorteil von Open Source in der Bitkom-Befragung genannt wurde. Was dabei allerdings aus dem Blick gerät: Investierte Gelder wären mit Open Source auch kein weiterer Schritt in Richtung eines langfristigen Lock-In Effekts gewesen, der langsam aber sicher in die Kostenfalle führt.



Anzeige

Open Source auf Kostenersparnisse zu reduzieren: Viel entscheidender sind die Vorteile, wenn es um die Stärkung von digitaler Souveränität, den Aufbau verwaltungseigener Kompetenzen und den Gewinn an Flexibilität für die Bewältigung handlungsfähig ist – unabhängig ist von den Launen der alten

Es greift vor allem aus staatlicher

Sicht zu kurz, die Vorteile von

Verwandten auf der anderen Seite des großen Teiches und deren Tendenz, auch auf die heimischen, global führenden Tech-Konzerne politischen Druck auszuüben. "Wir haben überhaupt keine Zeit mehr" Digitale Souveränität ohne

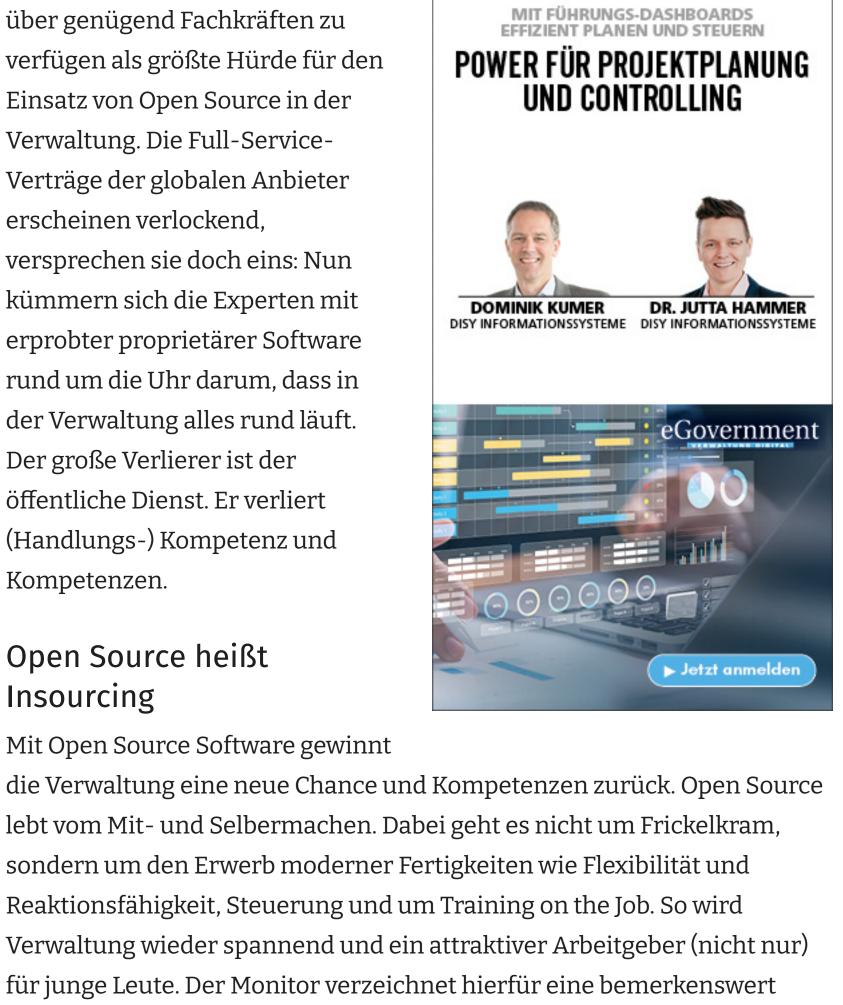
Umwege Das entsprechende Risikobewusstsein unter den IT-Entscheidern im öffentlichen Dienst ist hierfür noch unterentwickelt. 12 Prozent von ihnen

nennen den Zugriff auf den Quellcode als wichtigen Vorteil von OSS, 11 Prozent die Adaptionsfähigkeit und neun Prozent die digitale Souveränität. Das sind beängstigend niedrige Zahlen. Beängstigend hoch ist dagegen eine andere Zahl: 17 Prozent der öffentlichen IT-Entscheider führen Sicherheitsbedenken gegen Open Source an; in der Wirtschaft sind es nur zehn Prozent. Von der Nische in den Fokus Dabei ist digitale Souveränität kein Nischenthema für Nerds. Der Begriff fällt längst nicht nur in Fachforen, inzwischen ist er selbst in der

Tagesschau zuhause. Im Koalitionsvertrag ist die Stärkung der digitalen Souveränität fest als Ziel verankert. Nun muss aus Papier noch echte Stärke werden. Dafür bedarf es zunächst an Überzeugungskraft. Die Digitalisierung des Staates funktioniert nur, wenn ihr ein Prozess des Kulturwandels unterlegt ist. Bedenken gegen Open Source sollten gezielt adressiert werden, um sie abbauen zu können. Anzeige Und hier sind wir gleich beim WEBINAR größten Bedenken. Der Bitkom-Monitor meldet die Sorge, nicht

Einsatz von Open Source in der Verwaltung. Die Full-Service-Verträge der globalen Anbieter erscheinen verlockend, versprechen sie doch eins: Nun kümmern sich die Experten mit erprobter proprietärer Software rund um die Uhr darum, dass in der Verwaltung alles rund läuft. Der große Verlierer ist der öffentliche Dienst. Er verliert (Handlungs-) Kompetenz und Kompetenzen. Open Source heißt Insourcing Mit Open Source Software gewinnt

über genügend Fachkräften zu



positive Entwicklung. Die aktive Mitarbeit im öffentlichen Dienst an OSS-

Projekten ist von 46 Prozent im Jahr 2021 auf 64 Prozent in diesem Jahr sprunghaft angestiegen und hat die Wirtschaft (47 Prozent) deutlich überholt. Open Source bedeutet Insourcing. Die Verwaltungsspitzen müssen schließlich wissen: Mit Closed Source Software geben sie das Ruder aus der Hand. Mit Open Source Software behalten sie es in der Hand und stellen den Staat auf die eigenen digitalen Wie es funktionieren kann

eine leistungsfähige Verwaltung aktiviert werden können? "Wir setzen auf Open Source" muss vom politischen Lippenbekenntnis zur handlungsleitenden Richtschnur werden. Sprich: Behörden müssen auch wirklich Open Source einkaufen. Öffentliche Gelder sollten vorrangig für öffentliches Gut eingesetzt werden, wie es freie Software ist. Neben einem Einstellungs- und Kulturwandel und Aufklärung über zentrale Vorteile

braucht es hierzu auch klare Vorgaben im Vergaberecht. Warum digitale

Was braucht es, damit diese Potenziale für mehr digitale Souveränität und

Souveränität und damit die Offenheit und Kontrollierbarkeit zentraler Komponenten der staatlichen Software-Landschaft nicht zum (mit-) entscheidenden Vergabekriterium machen? Jetzt Newsletter abonnieren Wöchentlich die wichtigsten Infos zur Digitalisierung in der Verwaltung Geschäftliche E-Mail

Abonnieren

Verarbeitung und Nutzung meiner Daten gemäß Einwilligungserklärung

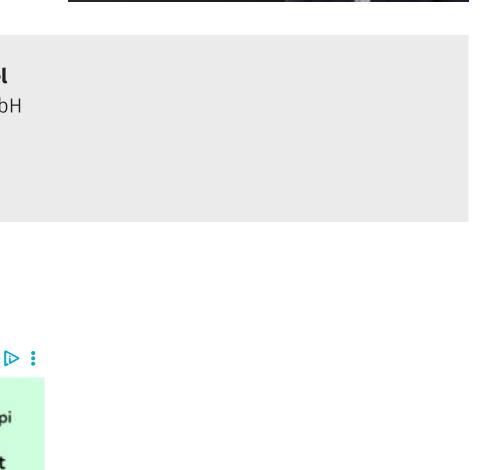
Datenschutzerklärung. ✓ Aufklappen für Details zu Ihrer Einwilligung So würden auch langfristig Innovation und eine leistungsfähige

Mit Klick auf "Newsletter abonnieren" erkläre ich mich mit der

(bitte aufklappen für Details) einverstanden und akzeptiere die

Nutzungsbedingungen. Weitere Informationen finde ich in unserer





JETZT ANHÖREN



(ID:50608473)

Anzeige



E-Mail-Verschlüsselung neu gedacht

Dr. Christian Knebel

Bildquelle: publicplan GmbH

CEO publicplan GmbH

ftapi

Öffentliche Verwaltung Budget, Agenda, Produkte Digitale Souveränität im Zeitalter der

"Bei Fachverfahren drängt sich Open Source geradezu auf" Digitalisierung

FTAPI + S/MIME = sorgenfreie Kommunikation.

E-Mail-Sicherheit für Behörden und Verwaltung.

